

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 19. 3. 1892

Herrn D^r ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

I. KÄRNTNERRING 12

II STIEGE 3 STOCK

5 Lieber Freund.

Das erftemal fchreibe ich einen Brief an Sie ängftlich. Ich muß nämlich fehr unartig fein. Verzeihen Sie, bitte. Kainz, dem ich irgend einen Sonntag nach Purkersdorf zu kommen verprochen hatte, reift Montag nach Graz, Prag, Moskau ETC. und will mich abfolut morgen draußen haben. Bitte bedenken Sie also, daß Kainz für mich daselbe vorftellt, wie Reicher für Sie und entfchuldigen Sie diesen Eingriff der Außendinge in das Unfere. Ich komme vielleicht Montag zu Ihnen und wir verabreden gleich irgend eine Stunde.

Herzlichft

Loris.

15 Bitte auch Salten grüßen und entfchuldigen.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/1 40, 19. 3. 92, 1–2N«. 3) Stem-

pel: »Wien Kärntnerring, 19. 3. 92, 1–2N«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/3 92« und nummeriert: »20«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 18.

11 Montag] Tatsächlich kam Hofmannsthal am Montag, dem 21. 3. 1892 vorbei.